

Spöttischer Blick trifft Farb-Energie

Tage der offenen Ateliers: Hartmut Stümpfel und Heidrun Giese in Heisede

Bilder anderer Künstler sind ständig zu Gast in Hartmut Stümpfels „Artelier“. Gemälde unterschiedlichen Stils und Alters hängen und lehnen an den Wänden und warten auf einen Kunstliebhaber, der gerade dieses Stück gern mit nach Hause nehmen würde. Aber zu den Tagen der offenen Ateliers am 23. und 24. August müssen sie alle weichen. Dann sollen die Ausstellungsräume in der Heiseder Nordstraße für Stümpfels eigene Zeichnungen und für die Gemälde von Heidrun Giese frei sein.

Die beiden Künstler haben schon einmal gemeinsam an den Tagen der offenen Ateliers teilgenommen. Die Kombination ihrer Arbeiten verspricht den Besuchern große Vielfalt, da die Malerin Heidrun Giese und der Zeichner Hartmut Stümpfel sich in Technik, Stil und Ausdruck stark unterscheiden. Gemeinsam ist den beiden, dass sie darin ihre Gedanken- und Gefühlswelt ausdrücken.

Er habe schon immer einen satirischen Blick auf die Welt gehabt, sagt Hartmut Stümpfel. Es macht ihm Spaß, alltägliche Beobachtungen in seinen Zeichnungen ein bisschen auf die Schippe zu nehmen. „Ich veralbere die Leute ganz gern; mal gucken, was die dann machen.“ Gründe, die Menschen mit Spott zu betrachten, finden sich für ihn leicht: „Man muss ja nur Zeitung lesen oder Nachrichten gucken.“

Gezeichnet habe er schon als Kind, sagt Hartmut Stümpfel, Mickey Mouse zum Beispiel. Als Jugendlicher habe er sich daran geübt, Gemälde alter Meister möglichst genau nachzuahmen. Der studierte Designer war 30 Jahre als Kunstlehrer tätig, doch erst im Ruhestand hat er mit seinen satirischen Zeichnungen



Hartmut Stümpfel mit einer Bilder-Geschichte. Meist zeichnet er allerdings im DIN-A4-Format.

angefangen. Manche fügt er zu Geschichten zusammen, die sich ohne Worte lesen lassen. Farbe setzt er sparsam ein, umso auffälliger die leuchtend gelbe Hautfarbe seiner Figuren.

In den Acryl-Gemälden von Heidrun Giese dagegen ist Farbe wichtigstes Ausdrucksmittel. „Beim Malen tauche ich in eine andere Welt ein“, sagt die Künstlerin. Ebenso wie sie ihre Gefühle und Stimmungen in die Bilder hineinlegt, „sollen sie sich auch wieder auf die Betrachter übertragen“. Energiebilder nennt sie diese Gemälde. Sie malt gern auf handgeschöpftem Papier und verwendet neben Farbe anderes Material wie Achatscheiben, die sie zu einer Collage verarbeitet. Auf manchen Bildern scheinen geometrische Formen von innen zu strahlen, auf anderen verbreiten



Heidrun Giese erzeugt Spannung durch Aufteilung der Fläche, Wechsel von weichen Linien und scharfkantigen Formen.

geschwungene Linien Dynamik. Oft arbeitet Giese an mehreren Bildern parallel, übermalt sie immer wieder.

Ihre Freude am Malen wurde schon zu Schulzeiten geweckt, in verschiedenen Kursen und Workshops bildete sie sich fort, zuletzt als Gasthörerin der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. „Meine Entwicklung geht immer mehr zum Abstrakten“, sagt Heidrun Giese, wengleich sich aus den bewegten Farbfeldern auch – manchmal unbeabsichtigt entstandene – Figuren herauslesen lassen.

Da sie selbst keine Ausstellungsräume hat, schließt sich Heidrun Giese im „Artelier“ Hartmut Stümpfel an. Erst im Herbst wird sie ein Geschäft in Sarstedt eröffnen und dort dann auch malen und ihre Bilder zeigen können.

Als Zugabe zeigt das „Artelier“ an den Tagen des offenen Ateliers eine Serie von dekorativen Wandtellern. Hartmut Stümpfel und zwölf weitere Mitglieder des Hannoverischen Künstlervereins haben sie 2013 zum 170-jährigen Bestehen des Vereins zu Ehren seines Förderers Georg V. gestaltet.

Wer Heidrun Giese und Zeichner Hartmut Stümpfel näher kennen lernen möchte, hat bei den Tagen der offenen Ateliers dazu Gelegenheit. Am 23. und 24. August laden sie von 10 bis 18 Uhr ins „Artelier“ an der Nordstraße 6 in Heisede ein. Auch am 30. und 31. August öffnen sich die Ateliers bei der Veranstaltung des Netzwerks Kultur & Heimat Hildesheimer Land. Insgesamt beteiligen sich 80 Künstler. Nähere Infos auf der Homepage www.kulturium.de.